

2014

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

MASTER OF EDUCATION
BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

STUDIENGANG LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

VERSION [2.0]

NACH DEM ANHANG 1: BILDUNGSWISSENSCHAFTEN DER GEMEINSAMEN
PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG MASTER OF
EDUCATION IM LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

(FASSUNG 14.04.2014)

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

HERAUSGEBER:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
REDAKTION:	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE:	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
E-MAIL	ssc-hf@uni-koeln.de
STAND	April 2014

Kontaktpersonen

Studiendekan/in:

Prof. Dr. Hilde Haider

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470 5777

Fax: (+49) 0221 470 5073

E-Mail: hilde.haider@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche/r:

Prof. Dr. Matthias Proske

Prof. Dr. Petra Hanke (Stellv.)

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470 4907

(+49) 0221 470 1808

E-Mail: matthias.proske@uni-koeln.de

petra.hanke@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r:

Prof. Dr. Hilde Haider

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470 5777

E-Mail: hilde.haider@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in:

Studierenden-Service-Center (SSC)

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470 6988

E-Mail: ssc-hf@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BFP	Berufsfeldpraktikum
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
OP	Orientierungspraktikum
P	Pflichtveranstaltung
PS	Praxissemester
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
1 BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSTUDIUMS AN GRUNDSCHULEN	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	2
1.3 LP-Gesamtübersicht	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.5 Berechnung der Fachnote.....	4
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	5
2.1 Praktika.....	5
2.3 Ergänzungsmodul.....	15
2.4 Masterarbeit.....	16
3 STUDIENHILFEN.....	17
3.1 Musterstudienplan.....	17
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen	17
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	18

1 Bildungswissenschaften im Rahmen des Lehramtstudiums an Grundschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Studium der Bildungswissenschaften beruht in allen Lehramtsstudiengängen auf einem normativen Konzept eines professionellen Habitus: Die Lehrperson ist in der Lage, eigene Fähigkeiten und Ressourcen zu nutzen sowie Grenzen zu erkennen und auszuloten. Sie arbeitet beziehungsorientiert und geht grundsätzlich von der Maxime aus, alle LernerInnen zu fördern. Die Lehrerin bzw. der Lehrer versteht es, im Team zu arbeiten und sich bei Problemen Unterstützung zu holen. Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind Grundlinien ihres bzw. seines Denkens und Handelns; dieses bezieht sich auf das Dreieck SchülerInnen, Eltern (ggf. AusbilderInnen in Betrieben, betreuende SozialpädagogInnen) und KollegInnen sowie auf die Vernetzung im Quartier. Die Lehrerin bzw. der Lehrer ist in der Lage, Differenzen zu erkennen und anzuerkennen sowie in Planung und Durchführung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzubeziehen; dabei berücksichtigt sie bzw. er Voraussetzungen und Bedingungen auf der Seite des Individuums, der Gruppe und der Gesellschaft. Dies beinhaltet eine reflektierende Betrachtung des Schulsystems und der organisatorischen Bedingungen des Arbeitsplatzes Schule, der Inklusions- und Exklusionstendenzen einer Gesellschaft sowie der Situation von Kindern in prekären Lebenslagen und Übergängen.

Dieser professionelle Habitus basiert auf fachlichem, fachdidaktischem und pädagogisch-psychologischem Wissen. Zu ihm gehört die Fähigkeit der Wissensorganisation – sowohl im Umgang mit traditionellen als auch neuen Medien –, das bedeutet, nicht nur Wissen zu haben, sondern auch den Prozess des Wissensaufbaus bei sich und anderen zu begleiten und zu fördern. Der Aufbau von Wissen und Kompetenz wird als berufsbegleitende, lebenslange Entwicklungsaufgabe verstanden.

Das Studium der Bildungswissenschaften geht von den Erfordernissen der Praxis aus. Die Konzeption ist demnach nicht primär vom fachlichen Horizont der jeweiligen Systematik der beteiligten Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Berufs- und Förderpädagogik) her entworfen, sondern geht von den Anforderungen aus, denen Studierende im Praxissemester und in der späteren Lehrtätigkeit begegnen.

Als leitende Orientierung werden die fünf Kernkompetenzen **Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren** und **Diagnostizieren/Fördern** zugrunde gelegt, die aus verschiedenen fachsystematischen Perspektiven erarbeitet werden. Den Kompetenzbereichen stehen Schlüsselthemen gegenüber, die als allgemeine Perspektiven in Lernen und Unterricht eingehen:

- Diversität bzw. Heterogenität hinsichtlich Geschlecht, Kultur, sozialer Lage, Behinderung mit Blick auf Inklusion bzw. Integration
- Medialer Wandel und seine Implikationen für formelle und informelle Lern- und Bildungsprozesse im Kontext von Schule und Unterricht

Weiterhin sind neue Tätigkeitsfelder berücksichtigt, die bislang in der Lehrerbildung keine (verbindliche) Verankerung hatten und als neue Inhalte in die Lehrerbildung an der Universität zu Köln eingehen werden:

- Interkulturelle sprachliche Bildung (Deutsch als Zweitsprache)
- Soziale Intervention und Kommunikation in der Schule (Schulsozialarbeit)
- Sonderpädagogische Grundlagen für die Regelschule (Förderpädagogik)
- Medienpädagogik und Mediendidaktik.

Die Vermittlung von Kernkompetenzen, die Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen und die Berücksichtigung neuer Arbeitsfelder sind *erstens* eingebettet in die bildungstheoretische und -historische Reflexion erziehungswissenschaftlicher Grundlagen. Sie schließen *zweitens* an die neuere empirische Bildungsforschung und ihre Ergebnisse zur Leistungsfähigkeit von Schulen, zu Kontextbedingungen des Lernens, zu Makro- und Mikroprozessen des Lehrens und Lernens, zur Kompetenzdiagnostik an. Schließlich zielen sie *drittens* in der Verknüpfung von Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft auf eine wissensbasierte Professionalisierung des Lehrberufs.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die fünf Kerncurriculummodule Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren und Diagnostizieren/Fördern sind inhaltlich verzahnt und zielen auf einen kumulativen Aufbau von Wissen und Kompetenzen. Sie folgen im Studium aufeinander und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Die curriculare Verzahnung wird darüber gewährleistet, dass jedes Kerncurriculumsmodule perspektivisch die Anforderungen der anderen Kerncurriculumsmodule im Blick hat; dazu werden in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Anschlussstellen markiert. Mit der Abfolge der Module ist so auch eine schrittweise Erweiterung des Blicks verbunden:

Steht in Basismodul 1: *Erziehen* das Individuum – durchaus im Kontext seiner sozialen Umgebung – im Vordergrund, so richtet sich der Blick in Basismodul 2: *Beurteilen* sowohl auf das Individuum als auch auf seine Positionierung in einer Lerngruppe (soziale Bezugsnorm); in Basismodul 3: *Unterrichten* liegt der Fokus auf der gesamten Lerngruppe.

In Basismodul 4: *Innovieren* werden stärker Rahmenbedingungen des Unterrichts sowie die Institution Schule als System in den Blick genommen. In dem abschließenden Basismodul 4: *Diagnostik und individuelle Förderung* wird der Blick wieder auf die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler konzentriert – mit der Erwartung einer integrativen Perspektive, die Erkenntnisse der zuvor betrachteten Ebenen einbezieht.

Die Module Erziehen, Beurteilen, Unterrichten und Innovieren sind die gemeinsame Grundlage der Lehrerbildung für alle Schulformen; sie beginnen allgemein und mit für alle Schulformen gemeinsam zu bearbeitenden Fragestellungen und werden im Laufe des Bachelor- und Masterstudiums immer stärker schulformspezifisch ausdifferenziert. In allen Lehramtsstudiengängen führen die bildungswissenschaftlichen Studien am Ende des Masterstudiums in das *Basismodul 5: Diagnostik und individuelle Förderung*, welches ebenfalls schulformspezifisch differenziert wird. In der akademischen Lehrerbildung für die Grundschule erfolgt diese Ausdifferenzierung über ein zusätzliches Mastererweiterungsmodul: Sonderpädagogische Grundlagen.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht		
1. Unterrichtsfach	Sprachliche Grundbildung	15 LP
2. Unterrichtsfach	Mathematische Grundbildung	15 LP
3. Unterrichtsfach		15 LP
Bildungswissenschaften		18 LP
Weitere Anteile (PS, DAZ, Vertiefung Fach)		42 LP
Masterarbeit		15 LP
Gesamt		120 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.	Innovieren	60	120	6
1.	Vorbereitung Praxissemester	92/100	238/230	11
2.	Praxissemester	280	470	25
3.	Sonderpädagogische Grundlagen	60	120	6
4.	Diagnostik und individuelle Förderung	60	120	6

1.5 Berechnung der Fachnote

Die Berechnung der Fachnote erfolgt auf der Grundlage der in den jeweiligen Modulabschlussprüfungen erlangten Modulnoten. Die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote orientiert sich am Anteil der Leistungspunkte eines Moduls an der Gesamtanzahl der Leistungspunkte im Fach Bildungswissenschaften. Die Modulnoten der Module Innovieren, Sonderpädagogische Grundlagen sowie Diagnose und individuelle Förderung gehen danach zu jeweils 6/18 in die Berechnung der Fachnote ein.

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Praktika

Vorbereitung Praxissemester					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS-G	330 h	11 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	Ein Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit**	Selbststudium	Gruppengröße
	Seminar Bildungswissenschaften		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 3		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar zum Themenschwerpunkt Heterogenität*		2 Std.	38 Std.	max. 200
	<u>oder:</u> Seminar zum Themenschwerpunkt For- schendes Lernen*		10 Std.	30 Std.	max. 20
	Seminar Profilfach		10 Std.	40 Std.	max. 20
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... - wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen. - Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen. - Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln. - an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken. - Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach). - die einschlägigen qualitativen und quantitativen Methoden zu unterscheiden, in ihrem Aussagegehalt und ihren Grenzen kritisch zu reflektieren sowie situations- und sachadäquat auszuwählen und anzuwenden.				
3	Inhalte des Moduls - Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken - Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach Im Rahmen des Themenschwerpunktes „Forschendes Lernen“ treten folgenden Inhalte ergänzend				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	hinzu: • Qualitative und quantitative Methoden, • Untersuchungspläne (z. B. Einzelfallanalysen, Feldforschung), • Ausgewählte Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsverfahren.
4	Lehr- und Lernformen Seminaristischer und projektorientierter Unterricht
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßiger Besuch der sechs Seminare, bestandene schriftliche Prüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) --
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 11/120
10	Modulbeauftragte/r FakultätskoordinatorInnen im ZfL
11	Sonstige Informationen Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula. * Die Studierenden mit Profilfach Bildungswissenschaften besuchen ein Seminar mit dem Themenschwerpunkt Forschendes Lernen. Die Studierenden mit anderen Profilfächern besuchen ein Seminar mit dem Themenschwerpunkt Heterogenität (E-Learning Variante). ** Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

Kennnummer ZfL-VPS-G	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Seminar Bildungswissenschaften	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 1	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 2	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar Fachdidaktik 3	1.	WiSe/SoSe	20 h	30 h	
	Seminar zum Themenschwerpunkt Heterogenität* <u>oder:</u> Seminar zum Themenschwerpunkt Forschendes Lernen*	1.	WiSe/SoSe	2/10	38/30	
	Seminar Profilfach	1.	WiSe/SoSe	10 h	40 h	
Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach					40 h	
Σ				92/100 h	238/230 h	11

* siehe Zeile 11

AM: Praxissemester					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-PS	750 h	25 LP*	2. Semester**	WiSe/SoSe	Ein Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	Vorbereitung und Begleitung durch das zu- ständige ZfSL + fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule		250 h	140 h	variierend je nach Lernort
	Begleitung durch die Universität		30	270 h	max. 20
	Modulabschlussprüfung			60 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen <u>Lernort Universität:</u> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... • aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln. • vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren. • ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden. • bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen. <u>Lernort Schule/ZfSL:</u> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... • fachliches Lernen zu planen. • die Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen. • Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben. • Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren. • Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. • über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln.				
3	Inhalte des Moduls <u>Lernort Universität:</u> • Planung, Durchführung und Auswertung eines individuellen Studienprojekts im Sinne des Forschenden Lernens (Betreuung in der Profilgruppe) • Fachdidaktische Begleitung im Profulfach und in den Nicht-Profulfächern (letztere erfolgt über fachspezifische Regelungen) <u>Lernort Schule/ZfSL:</u> • Einführungsveranstaltungen durch ZfSL • begleitete Auseinandersetzung mit schulischen Handlungsfeldern • Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfSL)				

4	Lehr- und Lernformen Variierend je nach Lernort (Universität: Blended Learning; Schule/ZfsL: seminaristischer Unterricht, Hospitationen, Unterricht unter Begleitung (70 h), davon zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach bzw. Lernbereich ¹ (12-15 h pro UV))
5	Modulvoraussetzungen Das BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil muss absolviert sein. Im Lehramt Sonderpädagogik muss zusätzlich das Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften aus dem BM Innovieren absolviert sein.
6	Form der Modulabschlussprüfung Kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung: Das Studienprojekt wird entsprechend der Projektskizze aus dem Vorbereitungsmodul in geeigneter Form dokumentiert, sowie im Rahmen eines Abschlusskolloquiums präsentiert.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung und der vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL, Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums, Führen des obligatorischen Portfolios, Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben, Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL), Dokumentation des Studienprojekts, bestandene kombinierte Prüfung über das Studienprojekt
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im MA-Studium in allen Lehramtsprofilen
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 12/120
10	Modulbeauftragte/r FakultätskoordinatorInnen im ZfL
11	Sonstige Informationen Weitere Informationen zum Ablauf des Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula. * Der Workload des Praxissemesters beträgt einschließlich der Begleitung durch die Universität insgesamt 25 Leistungspunkte. Davon umfasst der universitäre Teil 12 Leistungspunkte und der schulpraktische Teil 13 Leistungspunkte. ** Das Praxissemester beginnt in der Regel schon im Verlauf des 1. Semesters (vorlesungsfreie Zeit).

¹ Sollte das Praxissemester in drei Lernbereichen abgeleistet werden, sind die Relationen anzupassen.

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

Kennnummer ZfL-PS	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	LP
	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfsL + fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule	2.	Jedes Semester	250 h	140 h	
	Begleitung durch die Universität	2.	Jedes Semester	30 h	270h	
Modulabschlussprüfung: kombinierte Prüfung über das Studienprojekt					60 h	
Σ				280 h	470 h	25

2.2 Basismodule

Basismodul 4: Innovieren					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-MEd-BiWi- BM-4	180	6 LP	1. Semester	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Vorlesung		30	30	a) 600
	b) Vorlesung		30	30	b) 600
	c) Klausur			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Studierende lernen in diesem Modul zentrale Befunde und methodische Zugänge der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung kennen. Auf dieser Wissensgrundlage werden sie dazu befähigt, die professionellen Anforderungen des Innovierens zu beschreiben sowie datengestützte Schulentwicklungs- und Unterrichtsprozesse zu analysieren und zu beurteilen.				
3	Inhalte des Moduls • Konstitutionsmerkmale der Schul- und Unterrichtsentwicklung • Theorien und Modelle zur Bestimmung von schulischen Innovationsprozessen und deren empirische Güte • Methoden und zentrale Befunde der empirischen Bildungsforschung • Professionelle Anforderungen des Lehrer/innenhandelns • Zentrale Felder der Schul- und Unterrichtsentwicklung (Bildungsstandards, Schulprogramm-arbeit, Evaluation usw.)				
4	Lehr- und Lernformen Eine Vorlesung führt in den Gegenstandsbereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung ein. In einer weiteren Vorlesung werden Forschungsmethoden, auch im Hinblick auf die Vorbereitung der Forschungsaufgabe im Praxissemester, vermittelt.				
5	Modulvoraussetzung Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Modulprüfung setzt die Kenntnis des Lernstoffs aus der Vorlesung voraus				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die Vorlesung „Forschungsmethoden“ wird polyvalent für die erziehungswissenschaftlichen Master (Allgemeine Erziehungswissenschaft, Frühe Kindheit, Interkulturelle Bildung, Erwachsenenbildung) angeboten.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulabschlussprüfung. Sie geht zu 6/18 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Petra Herzmann, Prof. Dr. Johannes König
11	Sonstige Informationen -

Kennnum- mer G-MeD- BiWi-BM-4	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	1.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Vorlesung	1.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Klausur	2
Σ				4			6

Basismodul 5: Diagnostik und individuelle Förderung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-MEd-BiWi- BM-5	180	6 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar c) Projektarbeit		Kontaktzeit 30 30	Selbststudium 30 30 60	Gruppengröße a) 250 b) 35
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Kompetenz, Abweichungen von der regulären Kindesentwicklung mit Auswirkungen auf das Lernen und Verhalten frühzeitig zu erkennen sowie geeignete Maßnahmen zur diagnostischen Abklärung und individuellen Förderung ergreifen zu können. Es werden Maßnahmen der Diagnostik und Interventionsplanung im Entwicklungsbereich der Sprache, der Wahrnehmung, der kognitiven, sozial-emotionalen und der körperlichen Entwicklung kennengelernt und exemplarisch angewendet. Einen diagnostischen Blick entwickeln, diagnostische Verfahren kennen, Gutachten verstehen und kritisch reflektieren sowie individuelle Fördermaßnahmen planen können, sind zentrale Kompetenzen, die in diesem Modul erworben werden sollen.				
3	Inhalte des Moduls • diagnostische Theorien und Methoden kennenlernen • Methoden, Verfahren und Instrumente der Entwicklungs-, (Teil-)Leistungs- und Verhaltensdiagnostik kennen • einzelne Verfahren exemplarisch einsetzen • Förderpläne und Gutachten unter Berücksichtigung diagnostischer Ergebnisse und in Anknüpfung an (fach)didaktische sowie organisatorische Möglichkeiten exemplarisch kennenlernen und erstellen • Möglichkeiten zur Evaluation von Fördermaßnahmen kennen				
4	Lehr- und Lernformen 1 Vorlesung 1 Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Projektarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Modulprüfung setzt die Kenntnis des Lernstoffs aus Vorlesung und Seminar voraus				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	Bei dem Modul handelt es sich um ein lehramtsspezifisches Angebot
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulabschlussprüfung. Sie geht zu 6/18 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r Juniorprof. P. Bienstein / Dr. E. Schäfermeier
11	Sonstige Informationen -

Kennnum- mer G-MEd- BiWi-BM-5	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar	4.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Projektarbeit	2
Σ				4			6

2.3 Ergänzungsmodul

Ergänzungsmodul 4: Sonderpädagogische Grundlagen					
Kennnummer G-MEd-BiWi- EM-4	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit WiSe/SoSe	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar c) Klausur		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60h	Gruppengröße 250 Studieren- de 35 Studierende
2	Ziel des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden lernen Grundlagen und Hintergründe der Entstehung von Lern- und Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter kennen und erwerben didaktisch-methodische Handlungs- und Interventionskompetenzen zum Umgang mit Störungen im Lernen und im Verhalten. Darüber hinaus lernen sie Grundlagen über die Zusammenhänge von Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Kognitionsentwicklung kennen und können Unterstützungs- und Interventionsmethoden bei Kindern und Jugendlichen mit auffälligem Verhalten in Bewegung, Wahrnehmung, Sprache und/oder Lernen anwenden. Durch das Grundverständnis und den Kompetenzerwerb im Umgang mit abweichendem Verhalten lernen die Studierenden eine ethische, anthropologische und pädagogische Haltung der Nichtaussonderung zu Kindern mit abweichendem Verhalten und abweichenden körperlichen Erscheinungsformen kennen (Umgang mit Heterogenität). Diagnostische Kompetenzen zur frühzeitigen Identifizierung von möglichen Problembereichen in der körperlichen und sensorischen Entwicklung des Schülers werden erworben und Bezüge zu anderen Professionen (Sprachtherapie, Ergotherapie, Physiotherapie etc.) können hergestellt werden. Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen zu präventiven Maßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten mit sonderpädagogischen Professionen und lernen, interdisziplinär im Team zu arbeiten. Im Lehramt Grundschule liegt der Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs in dem Bereich Grundlagen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Beeinträchtigungen im Lernen und Verhalten sowie bei Beeinträchtigungen der Wahrnehmung, der kognitiven, motorischen und sprachlichen Entwicklung; im Lehramt für Haupt-, Real- und Gesamtschulen stehen Grundlagen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten bei Förderbedarf in den Bereichen Lernen und Verhalten sowie ausgewählten Körper- und Sinnesschädigungen im Vordergrund.				
3	Inhalte des Moduls - Grundlagen, Hintergründe und Theorien über die Entstehung von Lernbeeinträchtigungen und Verhaltensstörungen sowie zu den Zusammenhängen von Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Kognitionsentwicklung unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer, neurowissenschaftlicher, audiologischer, sprach- und ergotherapeutischer Kenntnisse - Grundlagen, Hintergründe und Theorien über die Entwicklung von Beeinträchtigungen im Lernen und Verhalten aufgrund körperlicher oder psychischer Entwicklungsbesonderheiten - Kennenlernen von Unterstützungsmaßnahmen und Interventionsstrategien im Unterricht, insbesondere bezogen auf soziale Bedingungsfaktoren im Kontext von Lernen und Verhalten, auf Konzentration, Aufmerksamkeit, Körperwahrnehmung, Bewegungsverhalten, Verarbeitungs- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen sowie häufige chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter - Anthropologische und ethische Grundlagen zum Menschenbild der inklusiven Pädagogik				

MODULHANDBUCH MASTER OF EDUCATION – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

	• Kenntnisse über präventive Maßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten mit therapeutischen und sonderpädagogischen Professionen
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung zur grundlegenden Einführung und Seminare zur Vertiefung und Schwerpunktsetzung; Einsatz von Fallstudien (Kasuistik) unter Mitwirkung verschiedener pädagogischer, heilpädagogischer, therapeutischer und psychologischer Professionen
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Abschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Modulprüfung setzt die Kenntnis des Lernstoffs aus Vorlesung und Seminar voraus
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA-Pflichtmodul in LA Grundschule und LA Haupt-, Real- und Gesamtschule
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulabschlussprüfung. Sie geht zu 6/18 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Jens Boenisch
11	Sonstige Informationen -

Kennnum- merG-MEd- BiWi-EM-4	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
	Vorlesung	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
	Seminar	3.	WiSe/ SoSe	2	P		2
						Klausur	2
Σ				4			6

2.4 Masterarbeit

Die Masterarbeit kann thematisch in Verbindung mit einem der Module BM-4, BM-5 oder EM-4 verfasst werden. Zur Masterarbeit kann zugelassen werden, wer das BM-4 erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat. Das Thema der Masterarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Die Bearbeitungszeit für die Anfertigung der Masterarbeit beträgt 15 Wochen; sie wird mit 15 LP kreditiert.

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan

Semes-ter	Modul-kennnr.	Modulbezeichnung	K	SSt.	LP	Prüfungs-leistung
1.	G-MEd-BiWi-BM-4	Innovieren	60	120	6	Klausur
1.	ZfL-VPV-G	Vorbereitung Praxissemester	92/100	238/230	11	Projekt-skizze
2.	ZfL-PS	Praxissemester	280	470	25	Kombinierte Prüfung
3.	G-MEd-BiWi-EM-4	Sonderpädagogische Grundlagen	60	120	6	Klausur
4.	G-MEd-BiWi-BM-5	Diagnostik und indivi- duelle Förderung	60	120	6	Projektar- beit

3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Zur Fach- und Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt für Bachelor- und Masterstudiengänge

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a

Tel.: (+49) 0221 470 5852

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungszentrums des Zentrums für LehrerInnenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: [zfl-beratung\(at\)uni-koeln.de](mailto:zfl-beratung(at)uni-koeln.de)

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln
Raum 1.01 (1. OG)

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

SSC Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstraße 2a, 50931 Köln

Sprechstunde: Mo.-Do. 09.00-12.00 Uhr, 13.30-15.00 Uhr (Raum 713)

Tel.: (+49) 0221 470-5922/-5923

E-Mail: ssc-hf@uni-koeln.de